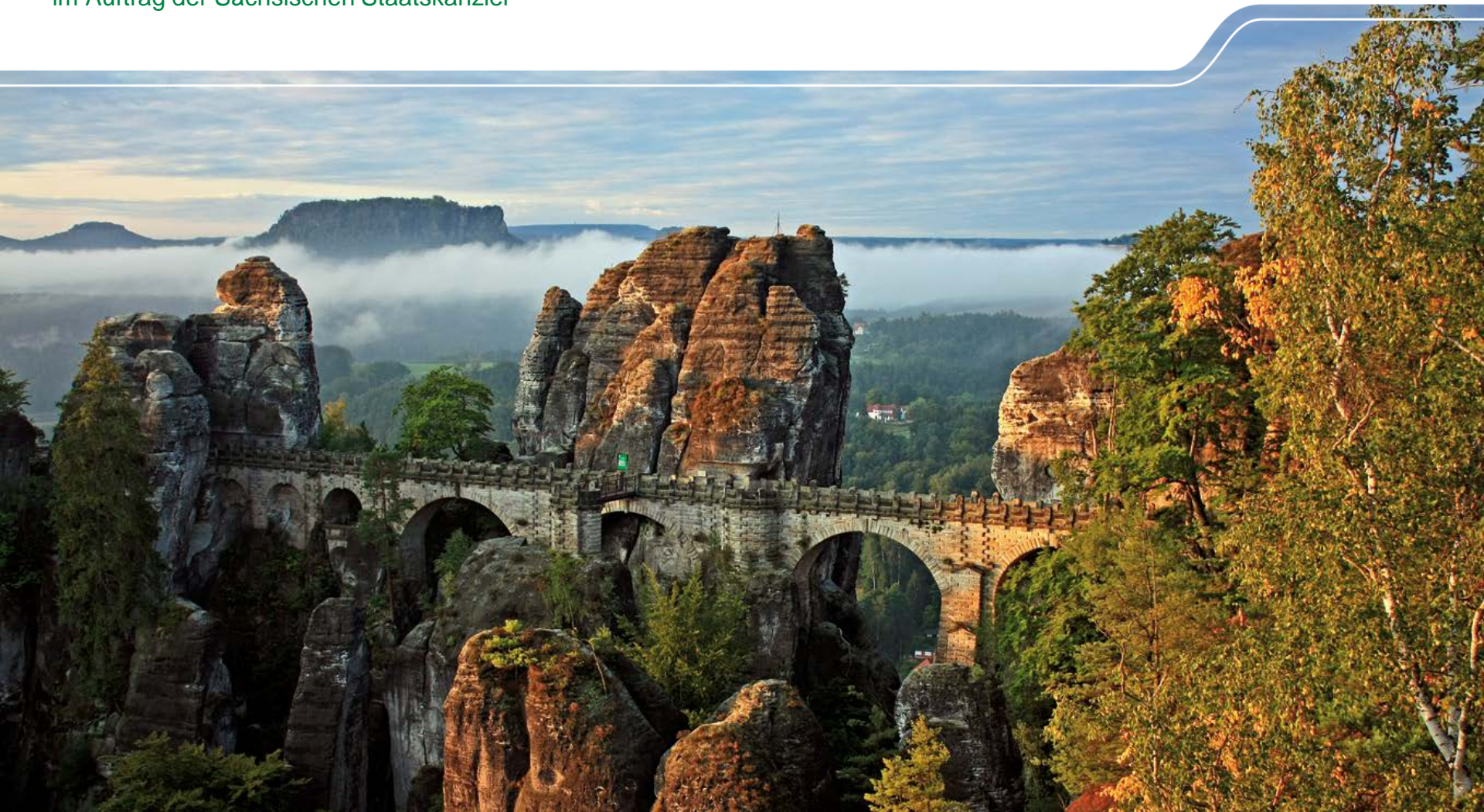


Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Ergebnisse einer Studie des Instituts UNU-Flores, Dresden, der Universität der Vereinten Nationen
im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei



Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Auftrag, Ergebnisse

- Studie im Auftrag der SK (gemeinsame Idee von SK 3 und UNU-Flores)

- Ziele:
 - Schaffung einer Datengrundlage zu Nichtregierungsorganisationen (NROs) in SN, die in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) tätig sind.
 - Ableitung von Schlussfolgerungen für die weitere Tätigkeit der SK z.B.:
 - Ausgestaltung Förderung (Richtlinie Internationale Zusammenarbeit; EZ-Kleinprojektefonds bei der Stiftung Nord-Süd-Brücken)
 - Zusammenarbeit Unterstützung von NROs bei Gewinnung Spenden
 - Unterstützung NROs bei der Qualifizierung ehrenamtlicher Akteure

- Ausgewählte Ergebnisse
 - in Sachsen sind ca. 130 NROs mit Themenschwerpunkt EZ tätig.
 - Das Engagement ist langfristig und stabil (bei leichter Tendenz zur Überalterung der Akteure).
 - Die finanzielle Ausstattung der NROs hat sich in den vergangenen 5 Jahren durchweg positiv entwickelt.
 - In Bezug auf Auftrag KoalV zur Begründung einer ‚Entwicklungspartnerschaft‘ wurde die Fokussierung auf das östliche Afrika gestärkt.

Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Empfehlungen von UNU-Flores

Für den
öffentlichen
Sektor



**Interministerieller Dialog zum Thema entwicklungspolitische
Zusammenarbeit**

Einfacheres und entbürokratisiertes Antragsverfahren

**Fortsetzung des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für
Demokratie und Toleranz“ (WOS) inklusive einer besseren
Verzahnung mit den Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen
(SDGs)**

**Weitere Unterstützung für entwicklungspolitische Informations-
und Bildungsarbeit**

Im Rahmen der
Netzwerke



**Beratungs- und Mentorenprogramme zum Aufbau
organisatorischer Kapazitäten in NROs**

Erweiterte Partnerschaften

**Fortsetzung der Beteiligung an Aktionsprogramme zur
Verwirklichung der Ziele der Vereinten Nationen (SDGs)**

Innovative Finanzierungsmodalitäten

Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Empfehlungen von UNU-Flores

Für die
Organisationen



Veränderung der Rekrutierungsstrategien

Mehr Kooperation (trotz Pandemie und Konkurrenz) ist
notwendig

Systematischere Vernetzung

Aktivierung der zivilgesellschaftlichen Ressourcen

Für weitere
gesellschaftliche
Akteure

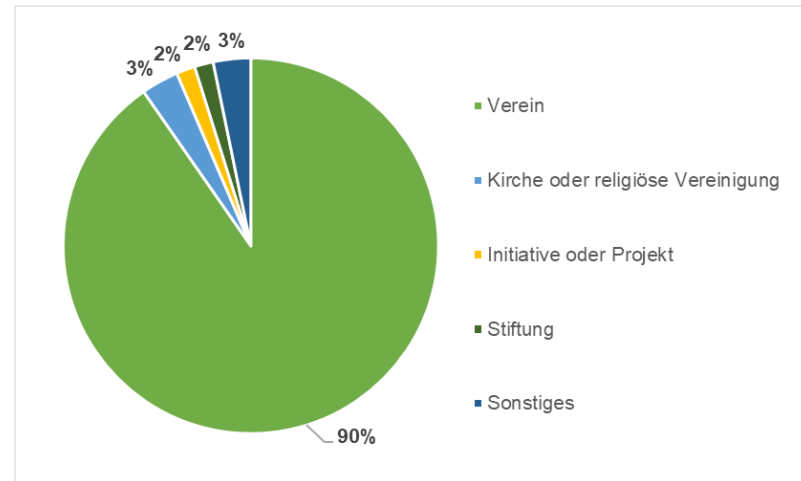


Entdeckung des Potentials der entwicklungspolitischen
Organisationen in Sachsen

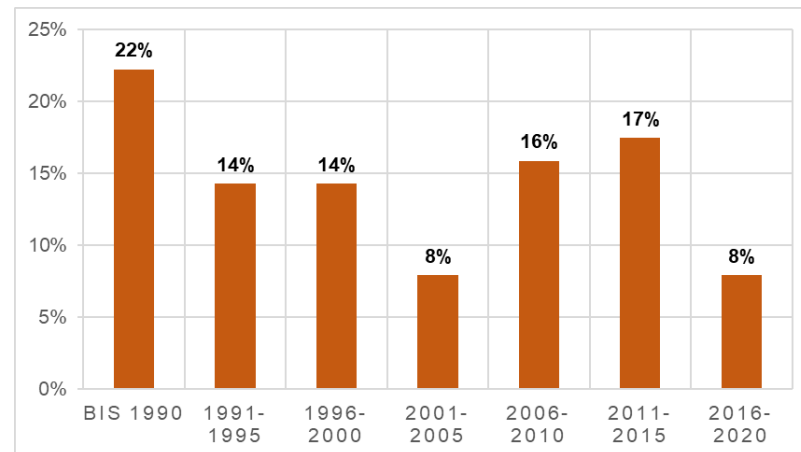
Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen Ergebnisse

Strukturelle Daten

- 90 % der NROs haben die Rechtsform eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins



- Jeweils etwa ein Viertel der NROs wurden vor 1990 und in den letzten 10 Jahren gegründet.

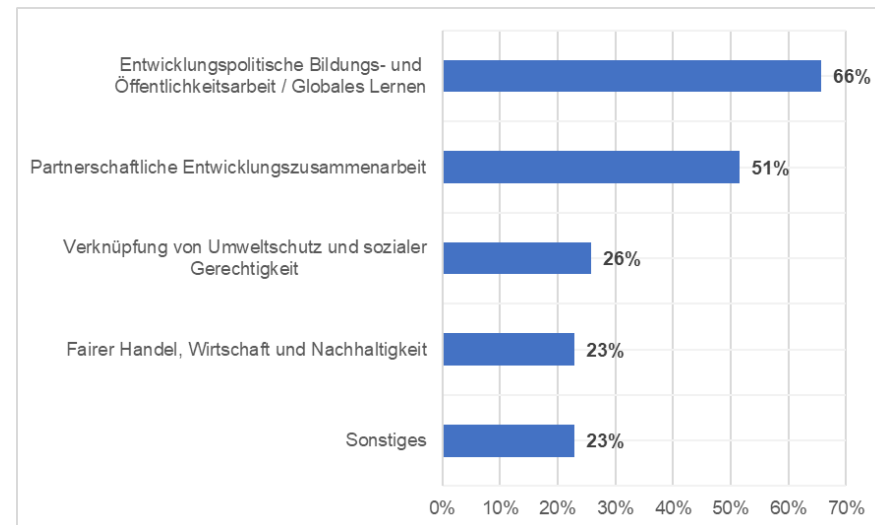


Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Ergebnisse

Tätigkeitsbereiche

- Zwei Drittel der Vereine widmen sich der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- Die Hälfte der Verein befasst sich mit partnerschaftlicher Entwicklungszusammenarbeit



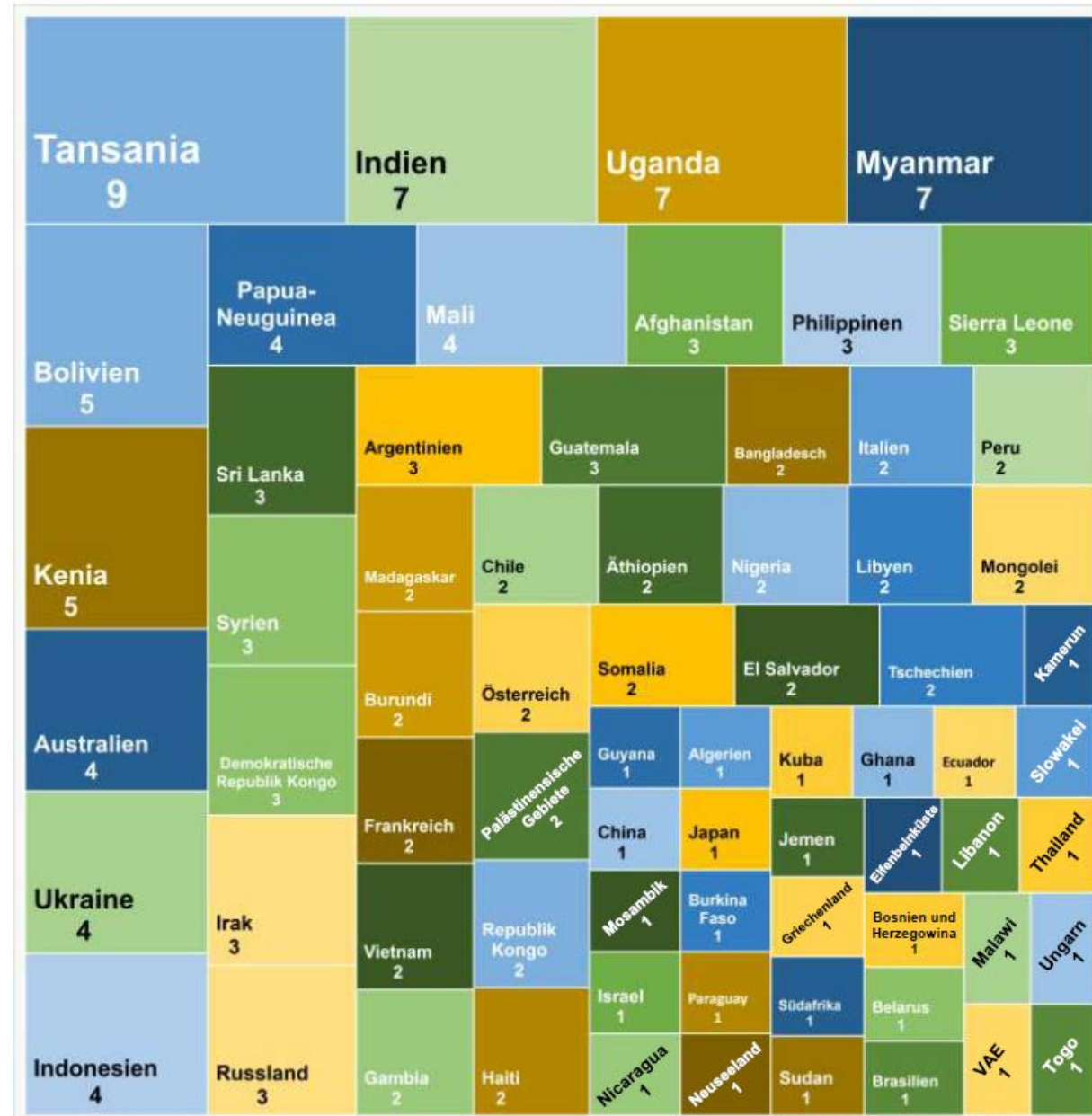
Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Ergebnisse

Regionale Schwerpunkte

- In Bezug auf Afrika südlich der Sahara ergibt sich ein sehr deutlicher Schwerpunkt der Aktivitäten im östlichen Afrika (Tansania 9, Uganda 7, Kenia 5, Äthiopien 4).
- Die internationale Vernetzung der NROs ist groß. Es bestehen Kooperationsbeziehungen innerhalb Europas und nach Übersee.

Die Zahl unter dem Ländernamen gibt wieder, wie viele NROs, die an der Studie teilgenommen haben, im jeweiligen Land tätig sind.

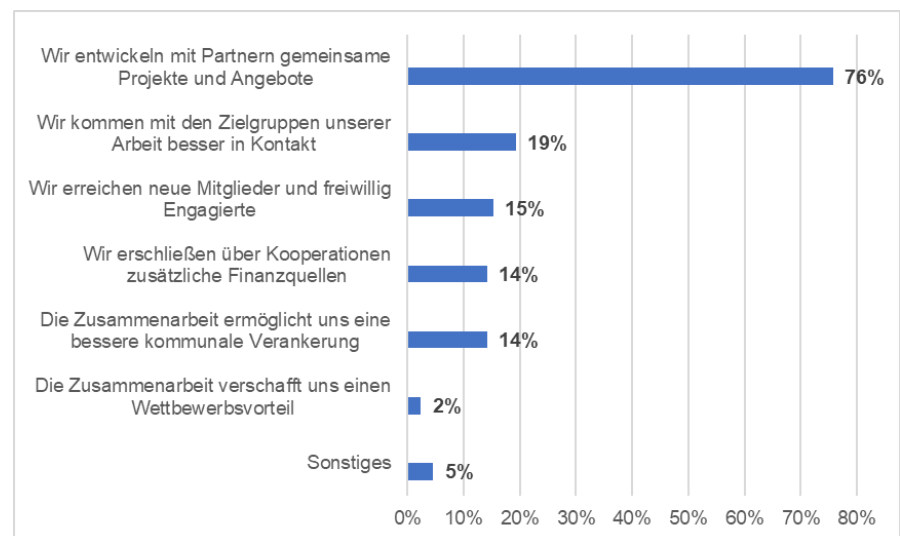
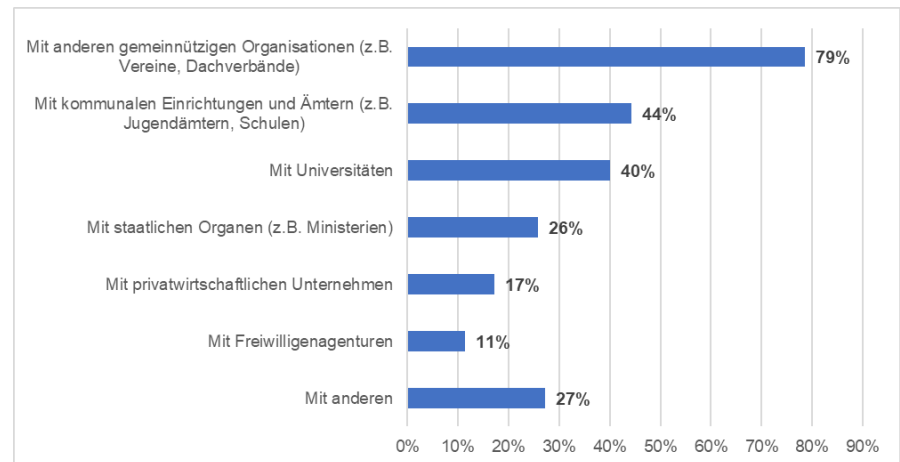


Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Ergebnisse

Kooperationen

- Die Vernetzung der NROs untereinander ist hoch.
- Etwa 80 % der NROs unterhalten Partnerschaften, um gemeinsam Projekte zu entwickeln.
- Wichtigster Zweck der Kooperation ist die gemeinsame Entwicklung von Projekten und Angeboten



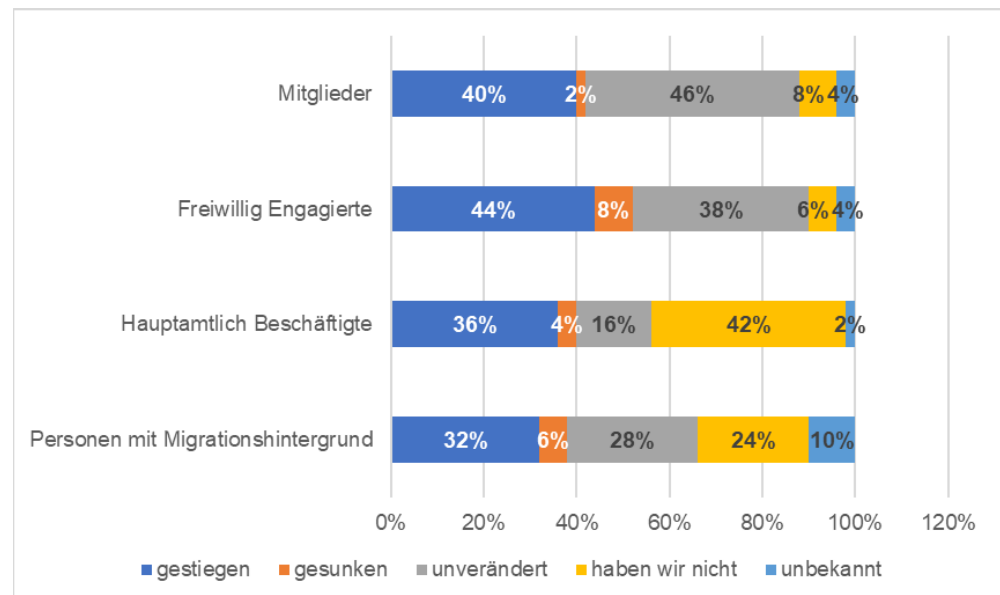
Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Ergebnisse

Akteure

- Frauen nehmen in NROs der EZ eine herausgehobene Rolle ein. Fast zwei Drittel der Aktiven sind Frauen.
- Im Schnitt haben die Vereine 21 aktive und 59 fördernde Mitglieder.
- Die Entwicklung der Mitgliederzahl, Zahl der Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen sowie Personen mit Migrationshintergrund ist bei den Teilnehmern der Studie überwiegend positiv.

Menschen ⁵		Freiwillig Engagierte			hauptamtlich Beschäftigte			Personen mit Migrationshintergrund		
Aktive Mitglieder	Fördermitglieder	Aktive Mitglieder	Andere Freiwillige		12			5		
21	59	11	10							
		Weiblich	Männlich	Divers	Weiblich	Männlich	Divers	Weiblich	Männlich	Divers
		61%	38%	1%	64%	35%	1%	61%	37%	2%
<i>Gesamte Arbeitskraft pro Woche in Stunden</i>										
		31			249			56		



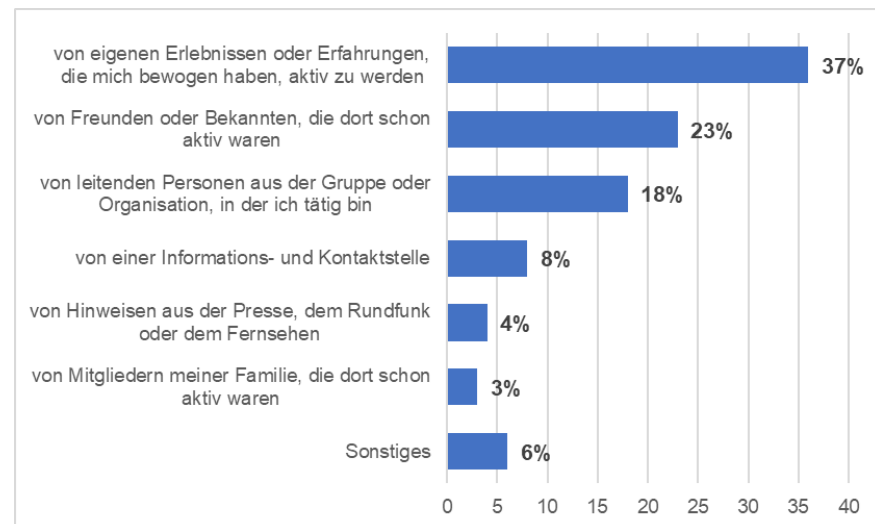
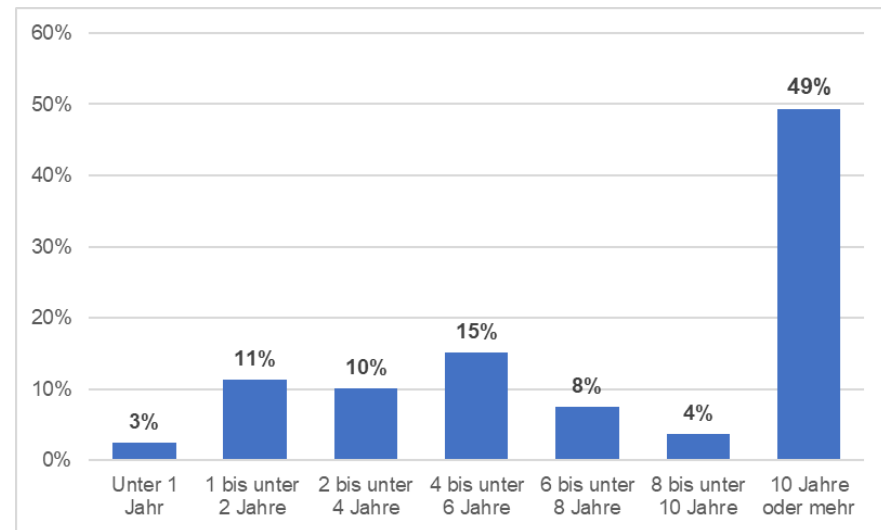
Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen Ergebnisse

Akteure

- Wer sich für ein Engagement in der EZ entscheidet, bleibt zumeist lange dabei.
 - Die Hälfte der Akteure ist schon mehr als 10 Jahre tätig.
 - Ein weiteres Viertel der Akteure engagiert sich seit einem Zeitraum zwischen 4 und 10 Jahren.

- Der erste Anstoß für eine Aktivität sind primär eigene Erlebnisse – oft eine Tätigkeit in einem Land des globalen Südens.

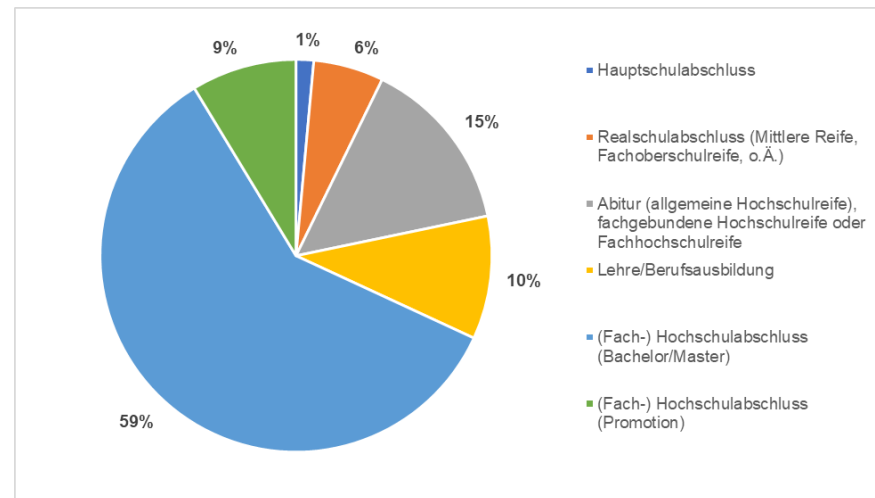
- Zweiter wichtiger Anstoß ist die direkte Ansprache durch Freunde und Bekannte.



Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen Ergebnisse

Akteure

- Die Mehrzahl der Aktiven verfügt über einen hohen Bildungsabschluss.
- Menschen mit Berufsausbildung bzw. handwerklichen Abschlüssen sind nur zu ca. 10 % vertreten.

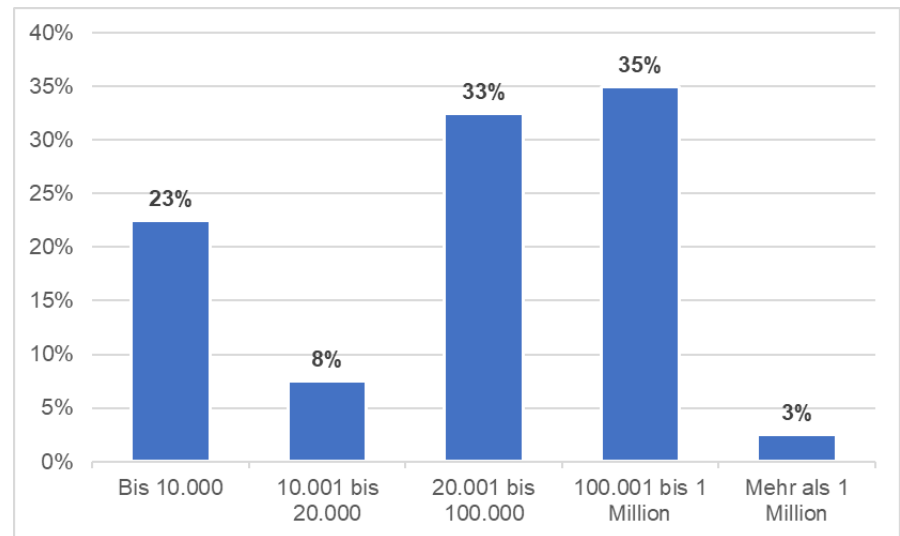


Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen Ergebnisse

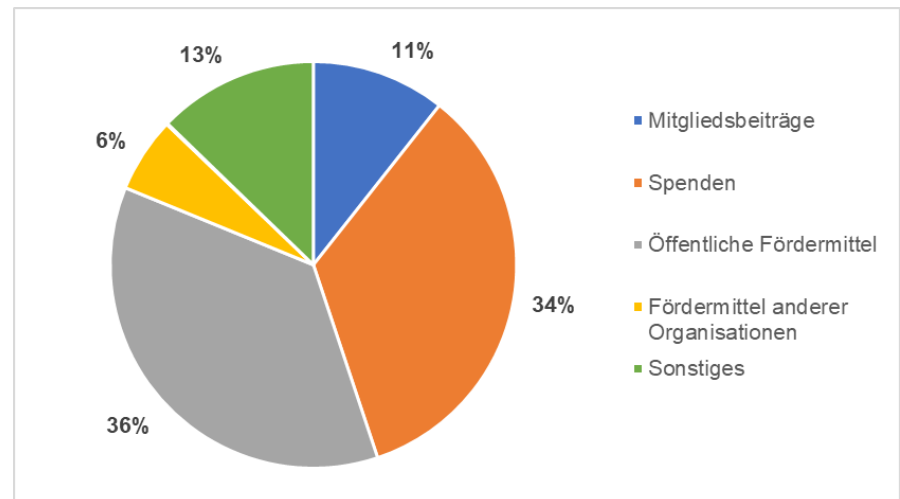
Finanzen

- Die Mehrzahl der Vereine verfügt über Mittel, die nur teilweise eine hauptamtliche Tätigkeit zulassen.

Mehr als zwei Drittel der Vereine erzielen Einnahmen der Größenklassen 20.000 – 100.000 € oder 100.000 – 1 Mio. €



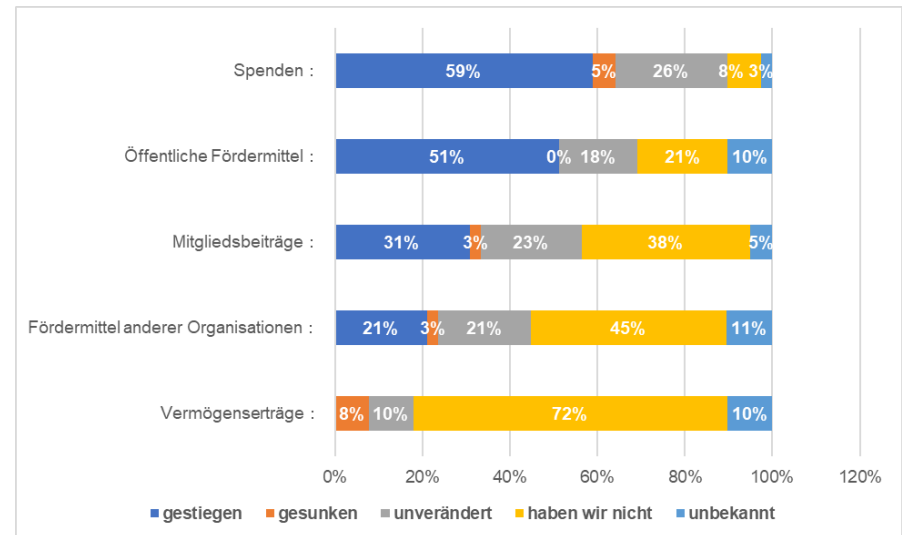
- Das finanzielle Fundament der NROs bilden zu je einem Drittel Spenden und öffentliche Fördermittel.



Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen Ergebnisse

Finanzen

- Die finanzielle Lage der NROs hat sich seit 2015 überwiegend verbessert.
- Die Einnahmen aus Spenden, öffentlichen Fördermitteln und Mitgliedsbeiträgen sind fast ausnahmslos gestiegen.



Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

SWOT-Analyse

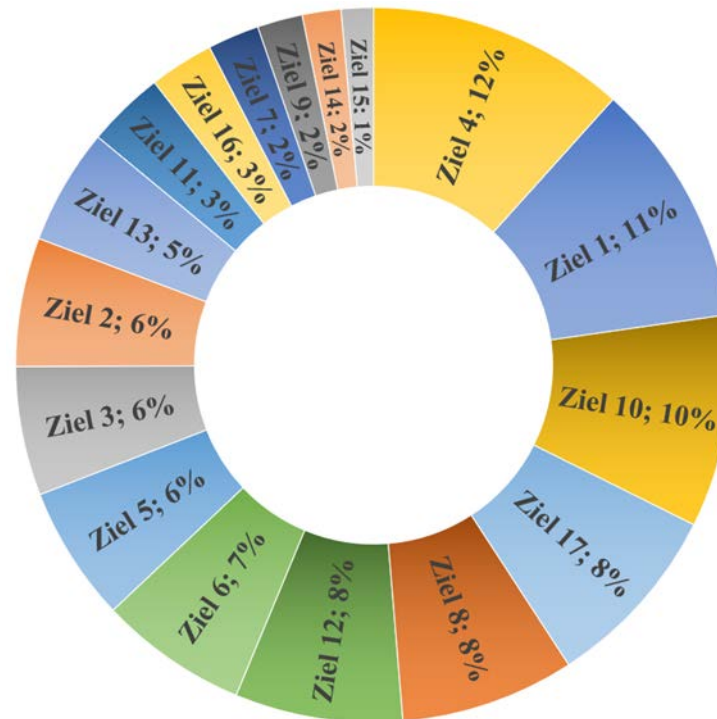
STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Aus der Sicht des Freistaates Sachsen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur positiven Imagebildung für den Freistaat Sachsen als offenes und internationales deutsches Bundesland. • Wichtiger Bestandteil des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ (WOS). • Beitrag zur Bildung des Sozialen Kapitals und Förderung des solidarischen Denkens in Sachsen. • Beitrag zur Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). • Etablierte, gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Nord-Süd-Brücken und Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. (ENS). <p>Aus der Netzwerkperspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Große Anzahl und gut etabliertes Netzwerk von entwicklungspolitischen NROs in Sachsen. • Landesweite, lang etablierte Bildungsarbeit und internationale Solidaritätsarbeit. • Baustein im Rahmen der Antirassismussarbeit und der Förderung der Demokratie. <p>Aus der Sicht der Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Großes Engagement und hohe Bedeutung der Entwicklungszusammenarbeit für Mitglieder, freiwillig Engagierte und Hauptamtliche. • Sensibilisierung für die Entwicklungszusammenarbeit und die Herausforderungen der Länder des Globalen Südens. • Förderung des nachhaltigeren Konsums. • Sensibilisierung für ein holistisches Verständnis der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). 	<p>Aus der Sicht des Freistaates Sachsen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkurrenz mit anderen Haushaltstiteln • Handlungsmöglichkeiten sehr begrenzt, da kleiner Budgetposten. • Besondere Herausforderung durch die Fördernotwendigkeiten durch die COVID-19-Pandemie. <p>Aus der Netzwerkperspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf Projekt- und Kampagnenförderungen und Verwaltungskostendeckelungen steht im Widerspruch zur Notwendigkeit einer strukturellen Netzwerkförderung. • Fehlende hauptamtliche Kapazitäten bei sehr vielen NROs für ein intensives Fundraising • Diskrepanz zwischen den Kapazitäten im Rahmen der Netzwerkkoordination und den Unterstützungsaufgaben für die NROs <p>Aus der Sicht der Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häufig administrativ sehr aufwändige Förderstrukturen und Antragsverfahren. • Schwierigkeiten den geforderten Eigenmittelanteil aufzubringen. • Fehlende Anerkennung. • Schwierigkeiten bei der Suche nach dauerhaft Engagierten. • Mangel an Personal und finanziellen Kapazitäten u.a durch zu wenige Hauptamtliche, die sich professionell den Fördermittelantragschreibern widmen können. • Schwache Organisationsstrukturen der meisten NROs: zu klein, zu wenig Schultern, zu wenig Ressourcen. • Konkurrenz des Lebensmittelhandels bei Fair gehandelten Produkten.
<p>CHANCEN</p>	<p>BEDROHUNGEN</p>
<p>Aus der Sicht des Freistaates Sachsen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Unterstützung des Freistaates Sachsen für die Entwicklungszusammenarbeit und die Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. • Verstärkung der Zusammenarbeit insbesondere mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und weiteren entwicklungspolitisch tätigen Bundesressorts. <p>Aus der Netzwerkperspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positiver Einfluss und Entwicklung des Eine Welt-PromotorInnen-Programms insbesondere im Bereich der Schulen und in einem geringeren Ausmaß auch in der Arbeit mit Erwachsenen. <p>Aus der Sicht der Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme globaler Fragen und Perspektiven in Regierungentscheidungen und zivilgesellschaftliche Diskussionen. 	<p>Aus der Sicht des Freistaates Sachsen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mangelndes gesellschaftliches Bewusstsein für die entwicklungspolitische Zusammenarbeit. • Abhängigkeit von der Kofinanzierung entwicklungspolitischer Programme und Maßnahmen der Bundesregierung. • Diskrepanzen in der Prioritätensetzung zwischen Sächsischer Staatsregierung und der Bundesregierung im Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit. • Abhängigkeit der NROs von öffentlichen Mitteln. <p>Aus der Netzwerkperspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskrepanz zwischen Förderzeiträumen und Langfristigkeit der entwicklungspolitischen Aufgaben. <p>Aus der Sicht der Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spendenvolumen ist in Sachsen immer noch unterdurchschnittlich. • Diskriminierung und Unsicherheitsgefühl von entwicklungspolitischen Aktionsgruppen. • Überalterung der Engagierten. • Notwendigkeit immer wieder das Rad neu zu erfinden aufgrund der Zeithorizonte der Förderprogramme (3 bis max. 5 Jahre). • Wandel des Engagements jüngerer Menschen zu informelleren und kürzeren, aktionsbezogenen Tätigkeiten und in der Folge sich verschlechternde Planbarkeit von Ressourcen bei mehrjährigen Projekten.

Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

Inhalte

- Die Tätigkeit der NROs ordnet sich in die Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) ein.
Besonders genannt wurden:

- Ziel 4: hochwertige Bildung weltweit
- Ziel 1: Beendigung von Armut
- Ziel 10: weniger Ungleichheiten
- Ziel 17: globale Partnerschaft



- Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden
- Ziel 2: Ernährung weltweit sichern
- Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4: Hochwertige Bildung weltweit
- Ziel 5: Gleichstellung von Frauen und Männern
- Ziel 6: Ausreichend Wasser in bester Qualität
- Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8: Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle
- Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Ziel 10: Weniger Ungleichheiten
- Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12: Nachhaltig produzieren und konsumieren
- Ziel 13: Weltweit Klimaschutz umsetzen
- Ziel 14: Leben unter Wasser schützen
- Ziel 15: Leben an Land
- Ziel 16: Starke und transparente Institutionen fördern
- Ziel 17: Globale Partnerschaft

Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

NROs der EZ im gesamtgesellschaftlichen ehrenamtlichen Engagement

Das Ehrenamt in Deutschland und Sachsen

- Die Zahl der ehrenamtlich tätigen Organisationen ist in den letzten 25 Jahren kontinuierlich gewachsen.
- Es existieren ca. 600.000 Vereine, 22.000 Stiftungen, 25.000 gGmbHn.
- Die Vereinsdichte in Sachsen bewegt sich mit ca. 30.000 im Bundesdurchschnitt.
- Mit „internationaler Solidarität“ (i.e. EZ) beschäftigen sich 2,9 % der deutschen Vereine.
- Die Vereine wurden zu 70 % ab 1990 und zu 20 % seit 1970 gegründet.
- Die Vereine sind klein, fast 83 % haben weniger als 100 Mitglieder.
- Die Anzahl der Mitglieder ist stabil (44,4 %) oder steigend (38,5 %).
- Die Anzahl der aktiven Freiwilligen ist durchweg klein. Bei 71 % der Vereine liegt sie unter 20 Personen.

Nichtregierungsorganisationen als Träger der ehrenamtlichen Entwicklungszusammenarbeit in Sachsen

NROs der EZ im gesamtgesellschaftlichen ehrenamtlichen Engagement in Deutschland

Finanzielle Ausstattung

- Zum Spendenaufkommen in Deutschland ist die Quellenlage uneinheitlich (Sozioökonomisches Panel: 8 Mrd. €; Freiwilligensurvey 5,7 Mrd. €).
- Auch in Bezug auf den Anteil der Bevölkerung, die spendet, sind die Daten uneinheitlich (zwischen 31,5 und 54 %).
- Die wichtigste Motivation für Spenden sind humanitäre Hilfe in Katastrophenfällen (fast 80 %).
- Entwicklungshilfe verzeichnet 3 – 3,5 % des Spendenaufkommens.

Instrumente der Einwerbung von Spenden

- Spenden werden in Deutschland nach wie vor mit klassischen Methoden (Werbung Medien, direkte Ansprache, Kollekten in Kirchen usw.) eingeworben.
- Modernere Methoden verzeichnen nur ein geringes Aufkommen (Spendenaufkommen über Crowdfunding in Deutschland 2017 45 Mio. €).